

Lustvoller Zugang zur Bücherwelt

Kinder müssen eine Freude an Büchern entwickeln. Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien hilft, dauerhafte Beziehung zum Lesen aufzubauen, Bücher im Alltag zu etablieren.

Bettina Bernet-Hug

Eine Handvoll Kinder im Vorschulalter sitzt gemütlich auf Kissen im Kreis und hört gespannt einer Geschichte zu. Die Kinder sind voll konzentriert, lauschen, schauen sich die Bilder im Buch an. Immer wieder bringen sie eigene Vorschläge, wie sich die Geschichte weiterentwickeln könnte, wie sie selbst reagieren würden. So war es auch bei ein paar Männedörfli Kindern, die sich an fünf Mittwochnachmittagen in der Bibliothek mit Alexandra Lenz trafen. Alexandra Lenz führte durch das Projekt «Leseanimation für den Vorschulbereich». Die Idee dahinter ist es, dass Kinder schon sehr früh mit Büchern vertraut gemacht werden sollen. Vorlesen, zuhören, selber Geschichten erfinden sind wichtige Voraussetzungen, um die Sprache zu erfahren, dies sowohl im familiären wie im ausserfamiliären Bereich.

Förderung der Lesekompetenz

Später in der Schule seien solche Erfahrungen wichtig für den Erwerb der Lesekompetenz und einer dauerhaften Beziehung zum Lesen, heisst es in einem Informationsblatt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM). Schon als «Krabblerkinder» seien sie kleine Bücherforscher, sozusagen beginne das Lesen bereits mit dem Spracherwerb, mit der Kom-



Alexandra Lenz versteht es, den «Bücherwurm» an die Kinder weiterzugeben. (Bettina Bernet-Hug)

munikation mit vertrauten Personen.

Alexandra Lenz hat eben die Ausbildung als Leseanimatorin abgeschlossen und führt nun in Kindergärten, in Schulklassen, in Spielgruppen, Familienzentren oder auch in Horten solche animatorischen Veranstaltungen durch. In ihrem Lehrgang erwarb sich Lenz auch Kenntnisse über Spracherwerb sowie deren Zusammenhang zum Lesen und die Einflüsse des soziokulturellen Umfelds auf die Lesesozialisierung.

Im Dschungel des Büchermarktes

Als Leseanimatorin, Spielgruppenleiterin und selbst Mutter von drei Kindern kennt sich Alexandra Lenz auch aus im Dschungel des vielfältigen Angebots auf dem Büchermarkt, sie weiss auch um die Beurteilungskriterien für das Medienangebot Bescheid. Mit der Auswahl

ihrer Bücher und der Art, wie sie den Kleinen vorliest, Musik einbaut und Bilder bespricht, weckt sie die Freude am Umgang mit Büchern. Dieser soll nämlich zur «selbstständigen Gewohnheit» werden und die zunehmenden Sprachentwicklungsstörungen von Kindern im Grundschulalter vermindern. Hauptziel ist es, die Freude am Lesen zu steigern. Noch ist das Angebot des SIKJM ein Pilotprojekt, das Anfang nächsten Jahres evaluiert wird, die inhaltliche Gewichtung des Lehrgangs wird überprüft, und Veränderungsprozesse werden in den einzelnen Institutionen festgestellt.

In Bücher eintauchen

Bilderbücher sind nicht einfach nur da, um durchgeblättert zu werden. Dies zeigte auch ein Augenschein im Erzähl-nachmittag in der Bibliothek Männe-

dorf. Die Kinder erlebten mit Feuereifer die vorgelesene Geschichte, sie lernten in den verschiedensten Erzählsituationen, auf unterschiedlichen Ebenen. Sie erlebten die Bücherwelt ganz nah und lernten Bilder-, Sach-, Hör-, Wimmel- und Vorlesebücher kennen. Alexandra Lenz nahm ein Buch aus einer Schatztruhe und vertiefte sich zusammen mit den Kindern auf kreative Weise in der Gefühlswelt eines jungen Elefanten.

Es wurde diskutiert und mitgelitten, Musik begleitete die aufmerksame Schar, die zum Schluss, einer ganzen Elefantenhorde gleich, durch alle Räumlichkeiten der Bibliothek stampfte. Der natürliche, lustvolle und vor allem auch regelmässige Umgang mit Wort und Bild, in Prosa oder Versform, ermöglicht den Kleinen einen guten, nachhaltigen Start in den Schul- und Lesealltag.